

Digitale Medien Von Fake News bis Bettermarks



Schüler:innen der Lerngruppe Salamander beim Projekttag "Always on" im Medienkompetenzzentrum Neukölln

Foto: Katja Strauch

Ausflug zum Medienkompetenzzentrum Neukölln

Alle Lerngruppen JÜL 4-6 unserer Grundstufe konnten noch vor den Sommerferien das Medienkompetenzzentrum Neukölln besuchen, und wir, die Salamander, waren die erste Gruppe.

Wir wurden von den Leiter:innen aus dem Medienkompetenzzentrum herzlich begrüßt. Sie heißen Martin, Jonas und Setty. Sie haben uns durch ein spannendes Programm geführt. Es ging mit einem Ja-Nein-Spiel über Medien los. Hinterher haben wir uns über das Thema *Always on* unterhalten, das bedeutet so viel wie *immer an*. Damit ist gemeint, dass man immer am Handy ist. Dann haben wir ein Laufspiel

gespielt, bei dem uns ein paar Sätze diktirt wurden und wir auf einem Tablet alles aufschreiben mussten, während wir durch den Raum gelaufen sind. Doch Vorsicht! Wir durften einander nicht berühren und nicht auf das Baustellen-Bild und das Kackhaufen-Bild treten.

Anschließend haben wir über Gefahren im Medienbereich gesprochen: Kürzere Aufmerksamkeitsspanne, man wird süchtig, man pflegt seine sozialen Kontakte nicht mehr, man kann auf schlimme Challenges stoßen, und Cybermobbing kommt auch oft im Internet vor. Am Schluss haben wir noch kreative Videos gedreht, wo wir zum Thema

>>

Liebe Schüler:innen,
liebe Eltern,
liebe Interessierte,

digitale Medien sind in unserem Alltag präsent und so natürlich auch in unserer Schule. In diesem Newsletter zeigen wir beispielhaft, wie wir sie im Unterricht nutzen – zum Beispiel in Mathematik. Auch haben Schüler:innen im Deutschunterricht verschiedene Podcasts erstellt. Schüler:innen berichten zudem, wie sie sich kritisch mit digitalen Medien auseinandersetzen – sei es in Projekttagen mit dem Medienkompetenzzentrum Neukölln oder in dem Kurs „Glauben und Zweifeln“ unserer gymnasialen Oberstufe.

Viel Freude beim
Entdecken und
Reinhören!

„Realität versus Vorstellung von Medien“
gearbeitet haben.

Wir fanden, es war ein sehr schöner Tag,
und wir haben viel gelernt. //

Elsa und Noa, Salamander, JüL 4-6



Always On: Immer online, immer erreichbar!

Projekttag-Beschreibung des Medienkompetenzzentrums Neukölln

An diesem Projekttag setzen sich Schüler:innen mit ihrem medialen Verhalten und den Herausforderungen ständiger Erreichbarkeit auseinander. Das Multi-Tasking und Hin und Her zwischen Online- und Offline-Welt wird durch spielerische Methoden erfahrbar gemacht und mögliche Gefahrenstellen einer exzessiven Mediennutzung gemeinsam besprochen. In einer kreativen Film-Aufgabe werden die eigenen Erfahrungen verarbeitet und gemeinsam reflektiert. //

Fake News, Verschwörungstheorien und der kritische Umgang mit Medien **Mein persönlicher Einblick**

Im Jahrgang 12 habe ich an dem Kurs „Glauben und Zweifeln“ teilgenommen – ein Fach, das auf den ersten Blick philosophisch oder religiös wirken mag. Doch tatsächlich haben wir uns mit ganz aktuellen gesellschaftlichen Themen beschäftigt: Fake News, Verschwörungstheorien und der Frage, wie wir Medienbeiträge richtig einordnen können.

In Sozialen Medien begegnen uns immer häufiger Meldungen, die auf den ersten Blick glaubwürdig wirken, sich aber bei genauerem Hinsehen als falsch oder irreführend entpuppen. In unserem Kurs haben wir gelernt, welche Mechanismen hinter solchen Falschinformationen stecken und warum Menschen anfällig dafür sind. Ein Beispiel dafür ist die „Umvolkungstheorie“, auf die sich auch der Attentäter von Christchurch berief. Er behauptete, es gäbe einen geheimen Plan, die weiße Bevölkerung Neuseelands durch Migration zu ersetzen – eine Verschwörungserzählung, die keinerlei reale Grundlage hat, aber gezielt Ängste schürt und zu Gewalt führen kann.

Mich persönlich hat dabei vor allem beschäftigt, wie schnell sich Verschwörungstheorien verbreiten – und wie gefährlich sie

werden können, wenn sie das Vertrauen in Wissenschaft, Demokratie oder Mitmenschen untergraben. Gleichzeitig wurde mir bewusst, wie wichtig es ist, kritisch zu hinterfragen:

- Wer hat die Information veröffentlicht?
- Welche Quellen werden genannt?
- Gibt es auch andere Perspektiven?

Im Unterricht haben wir auch mit echten Beispielen gearbeitet. Wir haben „Deepfakes“ analysiert, also Videos oder Fotos, die mit Künstlicher Intelligenz (KI) verändert oder erstellt wurden, sodass man sie gar nicht als Fälschung erkennt. Und wir haben diskutiert, welche Verantwortung Influencer:innen und Medienschaffende tragen.

Was ich aus dem Kurs mitnehme: Nicht alles, was viele Likes oder eine große Reichweite hat, ist automatisch wahr. Ich habe gelernt, achtsamer mit dem umzugehen, was ich lese, mit anderen teile oder glaube – und genau das wünsche ich mir auch für unsere Schulgemeinschaft: Lasst uns gemeinsam kritisch denken, Fragen stellen und uns gegenseitig unterstützen, nicht auf Fake News hereinzufallen. //

Havin Tekin, Jahrgang 13

Mathe digital – Chancen und Herausforderungen

Erfahrungen einer Lehrerin mit Bettermarks und GeoGebra

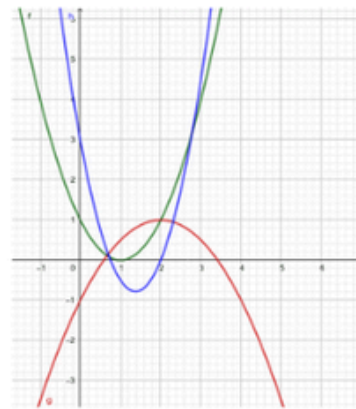
In den vergangenen Monaten habe ich im Mathematikunterricht die digitalen Tools Bettermarks und GeoGebra eingesetzt. Damit können Aufgaben am Computer, Tablet oder Smartphone bearbeitet werden – zum Teil direkt im Unterricht, zum Teil auch zu Hause als Hausaufgabe. Was daran besonders praktisch ist: Man bekommt sofort eine Rückmeldung, ob eine Aufgabe richtig gelöst wurde oder nicht. Das hilft vielen, direkt zu sehen, wo sie stehen, und motiviert oft mehr, als ein Arbeitsblatt zu bearbeiten.

Trotzdem ist der Einstieg nicht immer einfach. Manche Aufgaben sind knifflig formuliert – und es kommt vor, dass man die Aufgabe nicht gleich versteht. In solchen Momenten gibt es bei Bettermarks gute Hilfsfunktionen, zum Beispiel Tipps oder Beispielaufgaben. Aber gerade am Anfang nutzen viele diese Möglichkeiten noch nicht – vielleicht aus Unsicherheit oder weil es frustrierend ist, wenn es nicht sofort klappt. Ich habe gemerkt: Es braucht etwas Übung, um sich auf der Plattform zurechtzufinden und zu lernen, wie man bei Problemen selbstständig weiterkommt.

Deshalb ist es mir wichtig, dass ich zunächst im Unterricht dabei bin, wenn mit Bettermarks gearbeitet wird. Dann kann ich unterstützen, Fragen klären oder einfach mal motivieren, dran zu bleiben. Denn nur weil etwas digital ist, heißt das nicht, dass es von allein klappt – es ist ein Lernprozess, genau wie bei anderen Methoden auch.

Was ich besonders hilfreich finde, ist die Möglichkeit zur Veranschaulichung und zum Darstellungswechsel, zum Beispiel mit GeoGebra. Wenn wir im Unterricht mit Funktionen arbeiten, kann ich eine Funktionsgleichung eingeben – und sofort wird der passende Graph angezeigt. So wird sichtbar, wie Funktionsgleichung und Bild zusammenhängen. Das Gleiche händisch zu zeichnen dauert oft viel länger – und der Lerneffekt ist in beiden Fällen ähnlich. Durch das digitale Format bleibt so mehr Zeit für das eigentliche Verständnis.

Neu war für mich, Bettermarks auch für Tests zu verwenden – also zum Abschluss einer Iner Einheit. Das hat erstaunlich gut funktioniert. Die Schüler:innen bekommen direkt ein Ergebnis und können sehen, wie gut sie die Inhalte verstanden haben. Diese direkte Rückmeldung macht den Lernprozess transparenter – und zeigt auch, wo vielleicht noch etwas geübt werden muss.



Quadratische Funktionen

Quelle: geogebra.org

Eine Herausforderung bei dem Einsatz digitaler Tools besteht darin, dass viele Schüler:innen sich leicht ablenken lassen und die Geräte nicht ausschließlich für die Aufgaben nutzen. Besonders bei Smartphones fällt es ihnen schwer, eingehende Nachrichten zu ignorieren und sich zu disziplinieren. Deshalb bevorzuge ich den Einsatz von Tablets oder Laptops, da diese weniger Ablenkungspotenzial bieten. Dennoch ist es ein Prozess, bei dem ich immer wieder eingreifen und regulierend begleiten muss – in der Hoffnung, dass mit der Zeit ein verantwortungsvoller Umgang entsteht.

Insgesamt zeigen meine Erfahrungen, dass digitale Werkzeuge wie Bettermarks und GeoGebra den Mathematikunterricht sinnvoll bereichern können – vorausgesetzt, sie werden gezielt eingesetzt und pädagogisch begleitet. Der Weg zu einem selbstständigen und verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien ist dabei ebenso Teil des Lernprozesses wie die Mathematik selbst.

//

Podcast „Rütli hinter den Kulissen“ ein Einblick in unsere Grundstufe aus Schüler:innensicht

Im Schuljahr 2024/2025 produzierten zwei Lerngruppen der 4. bis 6. Jahrgangsstufe, die Geckos und die Delfine, im Rahmen des Deutschunterrichts einen Podcast mit dem Titel „Rütli – Hinter den Kulissen“. In 16 Folgen stellen die Kinder unsere Grundstufe vor und behandeln Themen wie die Koch-AG, das jahrgangsübergreifende Lernen, den Musikschwerpunkt, den Ganztags und das Schulcafé.

Nach einer Einführung in das Medium Podcast schrieben die Schüler:innen eigene Skripte, überarbeiteten diese im Unterricht,

übten die Texte ein und nahmen sie in der Jugendfreizeiteinrichtung Manege in einem Tonstudio auf. Der Schnitt erfolgte in Workshops im Medienkompetenzzentrum Neukölln. Die ersten Folgen sind veröffentlicht. //

Hier den
Podcast
hören!



Buchvorstellungen zum Hören: zwei Podcasts

Um Spannung, Schicksal und persönliche Entscheidungen drehen sich die Buchvorstellungen in der Lerngruppe JÜL rot der Sekundarstufen der Gemeinschaftsschule auf dem Campus Rütli, JÜL 7–10. Begleitend zu ihrer Lektüre schrieben die Schüler:innen einen Buchbericht. Anschließend stellten sie ihre Bücher in Podcasts vor – beispielsweise in einem Gespräch oder in einem Selbstinterview.



Die Illustration zum Thema „Podcast“ wurde mit Künstlicher Intelligenz erstellt.

Quelle: <https://chatopenai.de/>

Jonathan und Jan unterhalten sich über die Bücher „Password. Zugriff für immer verweigert“ von Mirjam Mous und „Die Tribute von Panem. Tödliche Spiele“ von Suzanne Collins. In „Password“ versucht Mick herauszufinden, warum sich sein Freund Jerro nach einem Zusammenbruch plötzlich verändert hat. Der erste Teil von „Die Tribute von Panem“ erzählt von Katniss und Peeta, die sich in den „Hungerspielen“ gegenseitig töten sollen. Jonathan und Jan heben die Spannungsbögen beider Geschichten hervor.

„Das Schicksal ist ein mieser Verräter“ von John Green stellt Marta vor. Das Buch erzählt die Geschichte von Hazel und Gus, die sich in einer Krebs-Selbsthilfegruppe kennenlernen. Marta beschreibt die Geschichte als zugleich traurig, humorvoll, tiefgründig, romantisch und emotional. //

Hier die
Podcasts
hören!



Impressum

Gemeinschaftsschule auf
dem Campus Rütli
Rütlistraße 41
12045 Berlin
info@campusruetli.de
www.campusruetli.de

Redaktionsteam:
Juliane Gräser, Katharina
Riedel